

wären gar nicht überrascht, wenn die Hamburger Aberrationen von *Cymatophora or* in nächster Zeit in Westfalen gefunden würden. Bei letzterer Art fehlt uns leider die Kenntnis von Fundplätzen der Stammform in erreichbarer Nähe. *Cym. or* soll in Westfalen ziemlich häufig vorkommen, und sobald Fundstellen in der hiesigen Gegend bekannt sind, werden wir durch Zucht festzustellen versuchen, in wie weit unsere Vermutungen zutreffen. — Obgleich die Züge von Hamburg bis Sinzen durchschnittlich 6–8 Stunden Fahrzeit haben, ist die Möglichkeit einer Einschleppung der beiden seltenen Eulenarten durch die Eisenbahn nicht von der Hand zu weisen, wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß die Tiere im Wege der natürlichen Ausbreitung sich in Westfalen eingebürgert haben, aber infolge mangelhafter Durchforschung des Zwischengebietes bisher nicht beobachtet worden sind. Ich möchte auch nicht unerwähnt lassen, daß wir an der obengenannten Fangstelle im gleichen Jahre etwa 10 Stücke von *Ammonoconia caecimacula* gefangen und diese Art somit ebenfalls als neu für die westfälische Fauna festgestellt haben.

Gelsenkirchen.

Albert Grabe.

Zwei Generationen von *Antheraea pernyi* im Zeitraume von sechs Monaten im Jahre 1912.

Am 10. Mai 1912 erhielt ich 2 Dutzend Eier aus einer Kreuzung zwischen japanischen und chinesischen *Antheraea pernyi*, welche am 18. Mai die Räupchen ergaben. Diese sind zunächst schwarz, werden nach der ersten Häutung grün und behalten diese Färbung bis zur Verpuppung. Ich züchtete die Raupen bis zur 3. Häutung in einem Einmachegläse und brachte sie dann in einem geräumigen Zuchtkasten unter. Die Raupen gediehen zu meiner Freude ausgezeichnet bis kurz vor der Verpuppung. Da trat plötzlich Regenwetter ein, und obgleich ich den Raupen durchaus trockenes Futter reichte, bekamen sie am 18. Juni die Seuche. Von den 24 Raupen gingen 12 Stück ein. Zwei Raupen sandte ich meinem Freunde Dr. Schwarzenbeck in Roitzsch, welcher daraus später ein ♂ und ein ♀ erzielte; die übrigen 10 verpuppten sich bald und ergaben 10 prächtige Falter.

Die folgende Zusammenstellung gibt die Zeit der Häutungen und die jedesmalige Länge der Raupen an; es wurden die größten Raupen gemessen.

1. Häutung am 26. Mai.	Länge der Raupen	21 mm
2. " " 2. Juni.	" " "	40 mm
3. " " 8. Juni.	" " "	62 mm
4. " " 15. Juni.	" " "	79 mm

Vor der Verpuppung hatten die Raupen die stattliche Länge von 112 mm und einen Durchmesser von 18 mm erreicht. Am 24. Juni spann sich die erste Raupe ein und am 29. Juni die letzte. Die ganze Entwicklung vom Ei bis zur Puppe hatte nicht ganz 6 Wochen gedauert. Ich ließ die Puppen ruhig im Zuchtkasten hängen. Kaum 4 Wochen später, am 22. Juli, schlüpfte der erste Falter, der letzte am 26. Juli. Da die Eichen noch im schönsten Blätterschmucke standen, versuchte ich eine zweite Zucht. Ich verwandte ein besonders großes Pärchen zur Kopula, welche 18 Stunden dauerte. Das ♀ legte 158 Eier, welche ich größtenteils in unserer Entomologischen Gesellschaft verschenkte. Nur 1 Dutzend behielt ich zur Zucht. Die Raupen schlüpften am 12. August, blieben der ersten Zucht gegenüber bei den ersten drei Häutungen in der Größe etwas zurück, holten dies aber nach der dritten Häutung

nicht nur nach, sondern brachten es in einigen Stücken bis auf 114 mm Länge.

In der nachstehenden Tabelle sind die Daten der Häutungen und die Längenmaße der Raupen verzeichnet.

1. Häutung am 18. Aug.	Länge der Raupen	17 mm
2. " " 26. Aug.	" " "	35 mm
3. " " 5. Sept.	" " "	54 mm
4. " " 14. Sept.	" " "	82 mm

Merkwürdig ist bei dieser Zucht, daß nach der dritten Häutung ein auffälliges Wachstum eintrat und die Längenzunahme bis zur vierten Häutung 28 mm betrug. Im ganzen wuchsen die Raupen langsamer, besonders nach der letzten Häutung; die erste Raupe verpuppte sich am 27. September, während die letzte sich am 4. Oktober dazu anschickte. Die Hälfte der Puppen stellte ich auf den geheizten Ofen; die Temperatur betrug am Tage + 18 bis 26° C, des Nachts + 8 bis 12° C. Ich wollte feststellen, ob die Puppen noch in diesem Jahre den Schmetterling entlassen würden, und ich hatte mich nicht getäuscht; denn am 5. November schlüpfte der erste Falter, ein schönes großes ♀.*)

Die Raupen sind nicht sehr wählerisch; nach der 3. Häutung können sie ganz gut hartes Futter vertragen. Bei der zweiten Zucht hatte ich meine liebe Not, noch saftiges Futter zu bekommen, weil gegen Ende September Frost eintrat und die Blätter schon abfielen. Ich hatte Glück mit meiner Zucht, die meisten meiner Freunde aber hatten vergebens gezüchtet. Erfolg hatten nur die Herren Dr. Morgentaler und Lehrer Brand; sie erzielten 3 bezw. 4 Puppen von 2 Dutzend Eiern.

Was nun die Falter selbst anbelangt, so haben etliche die stattliche Größe von 143 mm, andere 128 mm Flügelspannung erreicht. Die Farbe ist verschieden; einige sehen der *A. yamamai* ähnlich, während andere schmutziggelbliche Färbung haben, auch ist die weißlichrote Binde bei manchen Stücken sehr stark ausgeprägt. Ein ♂ ist fast zeichnungslos. Die überwinterten Puppen sollen mir zu Kreuzungsversuchen mit *Antheraea yamamai* dienen.

Franz Bander mann, Halle (Saale).

*) Am Neujahrsmorgen 1913 übersandte mir Herr Bander mann 1 lebendes ♂ dieser Zucht. P. H.

Die Großschmetterlinge Nordtirols

von Michael Hellweger, II. Teil, XXXVII. Jahresbericht des f. e. Vincentinums in Brixen. 1912.

Vorliegende Arbeit des bereits rühmlichst bekannten Verfassers behandelt, mit Hinzuziehung des dem Berichte nicht beigeschlossenen Anhangs, die Schwärmer bis einschließlich *Brephidae*, stellt sich also als Fortsetzung der im XXXVI. Jahresberichte des Vincentinums veröffentlichten Abhandlung über die Tagfalter dar, deren Besprechung durch Fritz Hoffmann im Vorjahre an anderer Stelle erfolgte.

Eigentlich gehört auch die im XXXIII. Jahresberichte gebrachte Publikation über die Zusammensetzung der Tiroler Lepidopterenfauna, eine hervorragend wissenschaftliche Abhandlung, hierher.

Der Verfasser behandelt den Gegenstand mit seltener Sachkenntnis und peinlicher Gewissenhaftigkeit auf Grund seiner langjährigen Sammeltätigkeit, seiner reichhaltigen Sammlung und unterstützt von erfahrenen Sammlern, unter denen insbesondere auch Prof. Kitt zu nennen ist, der in den Verh. der zool. bot. Gesellschaft in Wien LXII. J. 1912 einen Bericht über die Lepidopterenfauna des Oetz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Bander mann Franz

Artikel/Article: [Zwei Generationen von Antheraea pernyi im Zeiträume von sechs Monaten im Jahre 1912. 15](#)